

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	21 (1871)
Heft:	17
Rubrik:	Statistik der Oberengadiner-Alpen für das Jahr 1870

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ich begreife, daß der häufige Wechsel des Tageslichts und der Dunkelheit Kindern „g'späzigt“ vorkommt, aber die Aussichten, welche man erhascht, sind fast immer dieselben, ein Stück vom See und jenseits die steile graue Klippe; vom diesseitigen Ufer und der darüber sich erhebenden Wald- und Alpenregion sieht man natürlich gar nichts. Der Geschmack der Menschen ist ja gottlob verschieden und ich habe dieses Stück Eisenbahnfahrt sehr rühmen gehört, aber ich muß bekennen, daß ich mich jedesmal ärgere, wenn diese Strecke abzumachen ist, weil ich die schöne ehemalige Dampfschiffahrt im Gedächtniß behalten habe. Ich suche zwar den Ärger auf Reisen, welche ich in das Gebiet der Hygiene oder Gesundheitspflege rechne, fern zu halten, da ich aber bei diesem unerquicklichen Thema angelangt bin, so will ich auch bemerken, daß es mich immer ärgert, wenn ich den mir lieb gewordenen Walensee in Wallensee oder gar Wallenstadtersee verbalhorrisirt sehe, aber da die große topographische Karte der Schweiz und die offizielle Postsprache hier wie bei so manchen Namen mit einem schlechten Beispiel vorangehen und die Reisehandbücher nachfolgen, so kann es nicht fehlen, daß die Irrtümer sich fortschleppen.

Rasch kommt man auf der Eisenbahn von Walenstadt über Flums und Mels nach Sargans, dessen Bahnhof sehr belebt ist, da hier auch die Bahn von St. Gallen durch das Rheintal eingabelt. Man hat Zeit das auf schroffem Felsen stehende altersgraue noch nicht zu einer Ruine gewordene Schloß Sargans ins Auge zu fassen und die zwar nicht befirnten, aber doch mächtigen Bergmassen umher, von denen der metallreiche Gonzen dominiert. Aber wir eilen nach Ragaz.

Ragaz würde nur eine nicht eben bedeutende Zwischenstation auf der nach Chur führenden Bahn sein, wenn nicht die Bäder im Hintergrunde eine so große Anziehungskraft hätten. Jetzt stehen Omnibus von Gasthäusern in der Reihe, als ob eine bedeutende Stadt in der Nähe wäre. Ich wähle das elegante Gefährte des „Quellenhofs“, denn es liegt mir daran, Ragaz auf seiner höchsten Entwicklungsstufe kennen zu lernen.

Ich hatte Ragaz seit zehn Jahren nicht gesehen. Damals war mir „Hof Ragaz“ als ein Hotel ersten Ranges erschienen, jetzt kam es mir nur vor als eine ältere Zubehör zu dem großen Prachtbau des „Quellenhofs“ mit seinen neuen Nebenbauten in den schönen Gartenanlagen. Die Umwandlung des Ganzen hat erst in den letzten zwei Jahren stattgefunden und ist so großartig, daß man sie amerikanisch nennen kann. Herr Direktor Simon, der jetzige Eigentümer, ist auch ein Mann von amerikanischem Unternehmungsgeist und verbindet damit den Geschmack eines Künstlers. Er ist Architekt, hat früher in Petersburg palastartige Bauten ausgeführt, dann in St. Gallen zum neuen Bahnhofsquartier den Impuls gegeben und ist auch besonders für den Neubau von Glarus thätig gewesen. Das neue Rathaus in Glarus ist sein Plan und an anderen öffentlichen Gebäuden daselbst hat er mitgewirkt. (Fortsetzung folgt.)

Statistik der Oberengadiner-Alpen für das Jahr 1870.

Die Produkte werden berechnet per Pfld.: Butter 1 Fr.; Fett-Käss 60 Cts.; Zieger (fett) 20 Cts.; Käss (mager) 35 Cts.; Zieger (mager) 15 Cts.

Zahl.	Name der Gemeinden.		Menge in Kilogramm.	Zahl der Fühe.	Ergebnis in				Total- Ergebnis. per Fühe.
	Gemeinden.	Alpen.			Butter	Käse	Zieger	verf. Produkte	
1.	Seefeld		79	74	6	699	—	Fr.	Fr.
2.	"		82	28	1556	3400	—	—	2651
3.	Zug		85	40	457	1151	203	—	890
4.	"		82	36	646	1567	226	—	1228
5.	"		79	33	713	1619	333	—	1329
6.	"		76	62	744	1561	336	17	1358
7.	Maddalain		76	51	900	2451	511	34	1834
8.	Ponte Campobasso		88	41	1068	2337	669	—	2021
9.	Mesch		88	57	817	1634	477	—	1460
10.	"		115	fett	4166	1309	18	30	2988
11.	Bever		94	54	462fett	6436	1649	—	52
12.	Camedan		79	55	1241	3487	983	—	4975
13.	"		81	54	1585	3671	1284	—	43
14.	"		78	56	1820	3311	1244	50	26
15.	Pontresina		89	34	1494	2867	808	22	3215
16.	"		89	32	914	2016	700	—	59
17.	Gelerina		97	51	756	1602	517	—	53
18.	"		95	49	1640	3107	931	42	47
19.	Garet		95	33	1208	2450	802	—	15
20.	Caluber		95	257	914	2016	700	—	72
21.	St. Murezen		97	541	756	1602	517	—	43
22.	"		79	40	1046	3107	931	42	57
23.	Silvaplana		79	44	1046	2257	940	—	43
24.	"		79	1566	810	1709	695	—	04
25.	Egg		77	71	3133	870	—	—	04
			1133					50009	

Anzahl der in der Alp geförmerten Fühe 1113. Total-Ergebnis 50.009. Folglich beträgt das Durchschnitts-Ergebnis für eine Fühe Fr. 44. 14 Etg.

Statistik der Oberengadiner Alpen, während der 12 Jahre 1859—70 (inclusive).

Zahl.	Namens der Gemeinden.		In den obgenannten 12 J.		Durchschnittsergebnis	
	Gemeinden.	Wippen.	Anj. d. Rühe	Total-Ergebniss	Der Mittelzeit und für 1 Ruh	für eine Ruh in 12 Jahren.
1.	Ge- sharf			Fr. 36145	Fr. 90	Fr. 76
2.	"			856	42	-
3.	Ge- sund			419	55	506
4.	"			18750	44	-
5.	Ge- sund			702	65	537
6.	"			29186	41	84
7.	Ge- sund			20194	47	498
8.	Ge- sund			429	14	564
9.	Ge- sund			423	15	517
10.	Ge- sund			18248	15	469
11.	Ge- sund			22357	39	76
12.	Ge- sund			615	45	68
13.	Ge- sund			23821	38	80
14.	Ge- sund			566	60	72
15.	Ge- sund			26041	46	40
16.	Ge- sund			700	53	04
17.	Ge- sund			37242	27	542
18.	Ge- sund			699	53	647
19.	Ge- sund			31575	45	64
20.	Ge- sund			695	90	80
21.	Ge- sund			37509	53	72
22.	Ge- sund			673	97	619
23.	Ge- sund			34763	20	638
24.	Ge- sund			594	17	48
	Ge- sund			37161	20	674
	Ge- sund			33577	13	88
	Ge- sund			663	56	674
	Ge- sund			35660	53	645
	Ge- sund			599	51	48
	Ge- sund			34737	56	-
	Ge- sund			602	53	696
	Ge- sund			34370	31	685
	Ge- sund			430	57	631
	Ge- sund			22632	15	559
	Ge- sund			437	09	631
	Ge- sund			20369	09	559
	Ge- sund			546	15	629
	Ge- sund			476	05	519
	Ge- sund			509	05	552
	Ge- sund			222	78	285
	Ge- sund			10546	10	599
	Ge- sund			700	40	-
13723			78	672566		40

Total der in der Wip gesammelten Flühe 13,723 und Fr. 672,566. 78 Cts. Totalergebnis

Engadiner Landwirth e!

Außer der Statistik unserer Alpen für das Jahr 1870 empfangen Sie zu gleicher Zeit eine Ausarbeitung der Resultate derselben binnen der 12 letzten Jahre resp. 1859—70 (inclusive).

Wie bekannt herrschte im Jahr 1870 die sogen. Maul- und Klauenseuche in allen obgenannten Alpen, mit Ausnahme der Alp Spinas in Bevers und Muragl in Samaden. — Das Totalergebnis des Jahres 1870 ist in Folge der genannten Krankheit um Fr. 7000 geringer, als das des Jahres 69.

Der Ertrag unserer Alpen stellt ein Kapital von einer vollen Million dar; deswegen sind sie in hohem Grade einer rationellen, thätigen Verwaltung werth. So gerne wir jeden Fortschritt, der, sei es in der Pflege der Weiden oder in der Hervorbringung der Produkte gemacht wird, anerkennen. Können wir uns nicht genug vor der unglücklichen Täuschung hüten, über unsren Concurrenten zu stehen, während sie uns in Wirklichkeit um Vieles vorangeschritten sind.

Ein klaren Beweis, wie viel eine gute Pflege der Weiden nützt, liefern uns z. B. die zwei Alpen Saluver und Laret in Celerina. In beiden Alpen wurden in den letzten 6 Jahren beträchtliche Opfer für die Verbesserung der Weiden gebracht. Das Resultat solcher Arbeit, wofür genannte 2 Alpen jährlich an Speisen Fr. 121. 40 Cts., resp. von Fr. 60. 70 Cts. per Alp verausgabten, ist folgendes:

Saluver lud in den 6 Jahren 1859—64 294 Kühe und erhielt von solchen Produkte im Werthe von Fr. 16,241. 10, also Fr. 55 durchschnittlichen Ertrages per Kuh.

In den letzten 6 Jahren (1865—70) dagegen lud obgenannte Alp 305 Kühe und erhielt von diesen Fr. 18,496. 21, also Fr. 60. 64 per Kuh, resp. im Ganzen in den Jahren 1859—64 Fr. 2254. 56 weniger als von 1865—70.

Laret lud in den 6 Jahren 1859—64 297 Kühe und erhielt von solchen einen Ertrag von Fr. 16,137. 65, folglich Fr. 55. 33 mittleren Ertrages per Kuh. In den letzten 6 Jahren dagegen resp. 1865—70 lud die obgenannte Alp 305 Kühe und erhielt von denselben Fr. 18,187. 50 Cts., also Fr. 57. 66 per Kuh, resp. im Ganzen in den Jahren 1859 bis 1864 Fr. 2049. 85 Cts. weniger als von 1865—70.

Aehnliche positive Erfahrungen werden unsre lobl. Gemeinden mehr als alle andern Beweise anspornen, ihr Corporationsvermögen besser zu verwalten, als es gegenwärtig der Fall ist.

Endlich bin ich allen Herren Alpmeistern und anderen Beförderern der Landwirthschaft, welche bisher die Güte hatten, mich mit obgenanntem statistischen Stoffe (Material) zu versetzen, zu bestem Danke verpflichtet — in der Hoffnung, daß sie auch in der Zukunft ihre Hülfe mir verleihen werden, damit die Veröffentlichung der gemachten Erfahrungen zu einem energischen Fortschritte unserer Alpwirthschaft beitragen möge.

Pontresina, 20. Mai 1870.

Im Auftrag der alpw. Gesellschaft:
Otto Vellay.